



Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Inhalt

- Förderung
- Uferstreifen-Praxisbeispiele
- Bedeutung der Uferstreifen-Funktion bei Planungen und in der Gewässerunterhaltung
- Entscheidungsbaum Flächensicherung und Nutzungsregelungen

www.gn-bayern.de Seite 2

Gewässer-Nachbarschaften Bayern Förderung

Mögliche Förderprogramme mit Bezug auf Uferstreifen

Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)

Bayerischer Naturschutzfonds

Vertragsnaturschutzprogramm Wald (VNP Wald)

Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)

Waldbauliches Förderprogramm (WaldFÖPR)

Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien (LNPR)

Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWas 2013)

Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE)

Gewässer-Nachbarschaften Bayern Förderung

Übersicht mögliche Förderprogramme (Teil 1)

Programm	Inhalte (mit Bezug auf Uferstreifen)	Wer?	Förderung	Grund-erwerb
RZWas	GEK, UK Unterhaltung, Ausbau	WWA	30-75%	unter best. Vorausss.
Bayer. Naturschutz-fonds*	Erwerb/Pacht von Flächen mit naturschutzfachlicher Bedeutung	Fonds	50-75%, plus 10% bei nicht-öffentli. Trägerschaft	unter best. Vorausss.
VNP	Erhaltung oder Verbesserung ökologisch wertvoller Lebensräume, die auf eine naturschonende Bewirtschaftung angewiesen sind	UNB/AELF	€/ha	nein
LNPR*	Maßnahmen des Natur-/ Artenschutzes/Landschaftspflege, insbesondere einmalige Pflege- oder Gestaltungsmaßnahmen	UNB	bis zu 50% Ausnahmefall bis zu 70%	unter best. Vorausss.

* Förderung nur, wenn keine anderen staatlichen Förderprogramme in Anspruch genommen werden können 4

Förderung				
Übersicht mögliche Förderprogramme (Teil 2)				
Programm	Inhalte (mit Bezug auf Uferstreifen)	Wer?	Förderung	Grund- erwerb
KULAP	Ausgleichszahlungen an Bewirtschafter für umweltschonende Bewirtschaftungsmaßnahmen (z. B. Grünstreifen am Gewässer)	AELF	i. d. R. €/ha	nicht relevant
FinR-LE	z. B. Naturnahe Gestaltung von Gewässern, freiw. Land-/Nutzungstausch	ALE	bis 75%	ja
VNP Wald	Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern mit dem Ziel, naturschutzfachlich bedeutsame und gefährdete Lebensräume und Arten langfristig zu erhalten	UNB/ AELF	€/ha	nicht relevant
WaldFÖPR	Aufbau klimatoleranter, stabiler Wälder; Bewältigung von Schäden	AELF	u. a. €/ha, Stk/ha, €/fm	nicht relevant

www.gn-bayern.de Seite 5

Uferstreifen-Praxisbeispiele


www.gn-bayern.de Seite 6

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Aldersbach, Lkr. Passau, Markt Aidenbach


Kennzeichen:
 • EZG 69 km²
 • MQ: 0,613 m³/s
 • Besonderheiten: Flutkanal

Vorher



2012

Nachher



2013

Anlass/Grund für den Uferstreifen

- geradlinig ausgebauter, durchgehend gesicherter Flutkanal
- Ziel: Umsetzung hydromorphologischer Maßnahmen gemäß Umsetzungs-konzept WRRL
- Träger: Zweckverband Gew. III. Ordnung zusammen mit der Gemeinde Aidenbach

Wege zum Uferstreifen

- Renaturierung auf 4,5 km Länge:
- Förderung der linearen Durchgängigkeit
- Ufer- und Sohlgestaltung
- Maßnahmen zur Förderung der Eigendynamik
- Schaffung von Uferstrandstreifen
- Kosten: 58000 € (davon 26.000 € staatliche Zuwendungen)

www.gn-bayern.de Seite 7

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Eberbach, Lkr. Schweinfurt, Gemeinde Poppenhausen

Kennzeichen:
 • EZG: 1,15 km²
 • MQ: ca. 17 l/s
 • Länge : ca. 450 m, Breite ca. 13,5 m
 • Typischer „Flurbereinigungsbach“

2004



Fotostandorte nicht identisch!
Vergleichbare Bäche!

2013



Anlass / Grund für den Uferstreifen

- eng abgemerkter Bach ohne Uferstreifen und Entwicklungsmöglichkeit.
- Einleitung der Straßenentwässerung.

Wege zum Uferstreifen

- Flächenbereitstellung durch Straßenbauverwaltung (Staatl. Bauamt Schweinfurt)
- Bodenordnung/Planung/Bauleitung für Renaturierung durch ALE Unterfranken, Verbreitung Gewässergrundstück von 3,5 auf 13,5 m
- Maßnahme: Herbst 2008
- Gesamtkosten: 12.000 € (Bau)

www.gn-bayern.de Seite 8

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Haselbach, Landkreis Lichtenfels, Marktgemeinde Ebensfeld

2008  2013 

Kennzeichen:

- EZG: 5,8 km²
- MQ: 65 l/s
- Uferstreifen 600 m lang, ca. 15-25-m breit

Gründe für den Uferstreifen

- stark begradigter Bach entlang von intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen, ökologisch verarmt



Wege zum Uferstreifen

- Grunderwerb, Bodenordnung, Bauträgerschaft durch ALE Ofr., Jahr der Maßnahme: 2009
- Ökologischer Gewässerausbau
- Entwicklung seitdem: „Grünes Band“ zwischen 2 Ortschaften, Biotopvernetzung
- Träger der Maßnahme: Markt Ebensfeld, Freistaat Bayern
- Kosten Gesamt: 71.000 € www.gn-bayern.de Seite 9

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Irlbach, Lkr. Regensburg, Gemeinde Thalmassing

2009  2013 

Kennzeichen:

- EZG: 1,25 km², MQ: 7 l/s,
- Uferstreifen:
- 1. Abschnitt: ca. 500 m lang, beids. je 4 m breit
- 2. Abschnitt: ca. 450 m lang, einseit. 5-20 m breit

Gründe für den Uferstreifen

- Graben völlig begradigt
- Kaum Uferstreifen vorhanden -> keine Entwicklungsfläche
- Starker Nährstoffeintrag durch intensive landwirtschaftliche Nutzung

Wege zum Uferstreifen

- Flächentausch u. -erwerb durch die Gemeinde
- Jahr der Maßnahme: 2010 - 2013
- Träger: LPV Regensburg
- Gesamt-Kosten: 75.000 €, Finanzierung über Ausgleichsmittel des Landkreises und RZWas

www.gn-bayern.de Seite 10

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Kleine Ohe zur Ilz, Lkr. Freyung-Grafenau, Stadt Grafenau

2010  2011  2013 

Kennzeichen:

- EZG: 106 km²
- MQ: 1,7 m³/s

Anlass/Grund für den Uferstreifen

- Standortfremde Fichtenforste grenzen unmittelbar an das Gewässer
- fehlender Ufergehölzsaum
- Nährstoffeinträge ins Gewässer durch fehlende Bodenbedeckung

Wege zum Uferstreifen

- Ziel: naturnaher Auwald
- Fichteneinschlag auf eine Breite von ca. 20 m
- Initialpflanzung
- Sukzession
- Keine Kosten, durch Erlös vom Holzeinschlag

anderer Bildausschnitt

www.gn-bayern.de Seite 11

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Laufenbach, Stadt und Lkr. Passau

16.6.2013 

Kennzeichen:

- EZG: 12,5 km²
- MQ: 166 l/s
- Besonderheiten: FFH-Gebiet

Anlass/Grund für den Uferstreifen

- Einwanderung des Bibers 2006
- Vernässung von landwirtschaftlichen Nutzflächen durch Dammbau und Einstau
- Bewirtschaftung nicht mehr sinnvoll möglich.

Wege zum Uferstreifen

- Duldung der selbstständigen Uferstreifenentwicklung
- Nutzungsaufgabe durch die Eigentümer (Privatpersonen und Staatsforst)
- Keine Kosten

www.gn-bayern.de Seite 12

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Mittlerer Graben, Landkreis Dillingen a. d. Donau, Stadt Dillingen und Gemeinde Holzheim

Kennzeichen:

- EZG: 20,2 km²
- Uferstreifen-Länge 580 m mit wechselnder Breite zw. 5 u. 10 m
- Extensiv. Feuchtgrünland

2009

2011

Gründe für den Uferstreifen

- Optimierung Lebensraum für Wiesenbrüter (Zielart: Kiebitz)
- Aufwertung Lebensraum Helm- und Vogelazurjungfer
- Verbesserung Retentionsvermögen der Flächen

Wege zum Uferstreifen

- Flächenkauf über LIFE-Natur-Projekt und Bereitstellung kommunaler Flächen Stadt DLG
- Freiwilliger Landtausch mit BBV Landsiedlung im Auftrag ALE Schwaben im Jahr 2010 (13 Privat-Eigentümer)
- Maßnahme: Uferabflachung 580 lfm, 2 Grabenausleitungen, Senken 2 ha, Flachwasserbereiche 0,3 ha
- Gesamtkosten ca. 105.000 €

Fotos: Geobasisdaten: ©Bayerische Vermessungsverwaltung www.gn-bayern.de Seite 13

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Radlsbach, Lkr. Rottal-Inn, Gemeinde Roßbach

Kennzeichen:

- EZG: 26,7 km²
- MQ: 233 l/s

Oberhalb

14.4.2013

Anlass/Grund für den Uferstreifen

- geradliniger Ausbau des Radlsbaches
- durchgehende Versteinung
- steile, gleichförmige Uferböschungen
- kleinere Uferanbrüche

Kurz vor Einmündung in den Kollbach

14.4.2013

Wege zum Uferstreifen

- Keine Unterhaltung im Einmündungsbereich des Kollbaches (Uferstreifen im Eigentum WWA infolge Bodenordnung durch ALE Niederbayern)
- hohe Strukturvielfalt im Gewässer durch Eigendynamik
- Keine Kosten

www.gn-bayern.de Seite 14

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Uferstreifen-Praxisbeispiele

Sulz, Landkreis Neumarkt i. d. Opf. Stadt Freystadt und Gemeinde Mühlhausen

Kennzeichen:

- EZG: 147 km²
- MQ: 140 l/s
- Länge: 950 m, Breite 8-60 m, 2,3 ha Fläche

2009

2010

Gründe für den Uferstreifen

- vollständig begradigter Verlauf mit befestigtem, einförmigen Trapezprofil, kein Uferstreifen

Wege zum Uferstreifen

- Grunderwerb und anschließende Bodenordnung durch ALE Oberpfalz, gemeindeübergreifende Umsetzung des GEK seit 1997
- Durchführung: Juli 2010 bis April 2011
- Entwicklungsziel: natürliche Sukzession und Entwicklung von Uferbegleitgehölzen
- Träger der Maßnahme: LPV Neumarkt i.d.OPf.e.V mit beteiligten Kommunen
- Gesamt-Kosten 79.000 € www.gn-bayern.de Seite 15

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Bedeutung der Uferstreifen-Funktion bei Planungen und in der Gewässerunterhaltung

Bedeutung der Uferstreifen-Funktion bei Planungen und in der Gewässerunterhaltung

www.gn-bayern.de Seite 16

LAWA - Maßnahmen		BY - Maßnahmen	
70	Maßnahmen zur Habitatverbesserung durch Initiieren/Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung	70-1	Flächenerwerb zur eigendynamischen Entwicklung
		70-2	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/reduzieren
		70-3	Ergänzende Maßnahmen zum Initiieren eigendynamischer Gewässerentwicklung (z. B. Strömunglenker einbauen)
72	Maßnahmen zur Habitatverbesserung von Gewässern durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung	72-3	Punktueller Maßnahmen zur Habitatverbesserung mit Veränderung des Gewässerprofils (z.B. Kiesbank mobilisieren)
74	Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten	74-1	Naturnahe Aue herstellen
		74-2	Naturnahe Aue entwickeln
		74-3	Auegewässer/Ersatzfließgewässer neu anlegen
		74-4	Auegewässer/Ersatzfließgewässer entwickeln

WRRL- Maßnahmenkatalog Hydromorphologie

Uferstreifen sind auch ein Element der WRRL
→ Umsetzungskonzept konkretisieren die Maßnahmen!

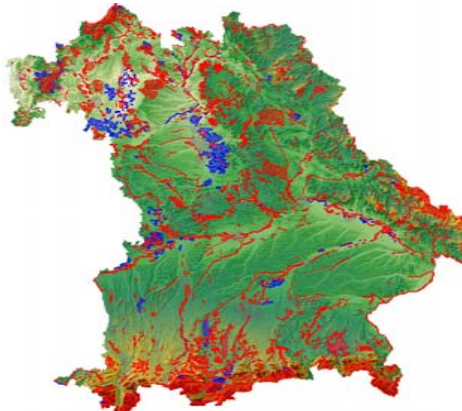
LAWA-Code	Maßnahmenbezeichnung	Erläuterung / Beschreibung
70	Maßnahmen zur Habitatverbesserung durch Initiieren/ Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung	Bauliche oder sonstige (z.B. Flächenerwerb) Maßnahme mit dem Ziel, dass das Gewässer wieder eigenständig Lebensräume wie z. B. Kolke, Gleit- und Prallhänge oder Sand- bzw. Kiesbänke ausbilden kann. Dabei wird das Gewässer nicht baulich umverlegt, sondern u.a. durch Entfernung von Sohl- und Uferverbau und Einbau von Uferstreifen
72	Maßnahmen zur Habitatverbesserung von Gewässern durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung	Maßnahmen zur Neutrassierung (Remäandrierung) oder Aufweitung des Gewässers. Geht im Gegensatz zu Maßnahme 70 über das Initiieren hinaus.
74	Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten	Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten in der Aue, z.B. Reaktivierung der Primäraue (u.a. durch Wiederherstellung einer natürlichen Sohlage), eigendynamische Entwicklung einer Sekundäraue, Anlage einer Sekundäraue (u.a. durch Absenkung von Flussufern), Entwicklung und Erhalt von Altstrukturen bzw. Altwassern in der Aue, Extensivierung der Auenutzung oder Freihalten der Auen von Bebauung und Infrastrukturmaßnahmen

WRRL- Maßnahmenkatalog Hydromorphologie (Bewirtschaftungszeitraum 2010 -2015)

Uferstreifen sind auch ein Element der WRRL
→ Umsetzungskonzepte konkretisieren die Maßnahmen!


WRRL - Natura 2000:
räumliche Überlappungen Wasserwirtschaft und Naturschutz


- Umfang:**
 - 745 Gebiete (84 SPA, 674 FFH)
 - 801.260 ha
 - 11,3 % der Landesfläche
- Schutzgüter:**
 - Lebensraumtypen
 - Arten
- Wasserwirtschaft:**
 - 80% der Natura-Gebiete enthalten wasserabhängige Lebensraumtypen und Arten
 - 2/3 der FWK (WRRL) haben N2000-Anteile



NATURA 2000

Natura 2000: Wasserabhängige Arten nach Anhang II (Beispiele)



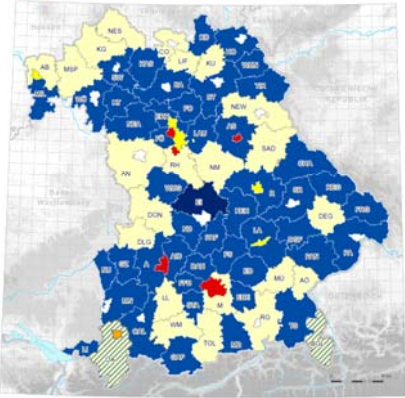


NATURA 2000

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Bedeutung der Uferstreifen-Funktion bei Planungen und in der Gewässerunterhaltung

Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern (ABSP)
Stand der Bearbeitung im Mai 2014



- Erster Durchgang für alle Landkreise 1997 abgeschlossen
- Aktualisierung und digitale Aufbereitung zu ca. 2/3 abgeschlossen
- Kostenloses DV-Programm mit GIS-Funktionalität
- Weitere Infos unter:
http://www.lfu.bayern.de/natur/abs_p_lkr/index.htm

Bearbeitungsstand der 71 Landkreise

- digitale Fassung für ABSP-View2 liegt vor
- digitale Fassung für ABSP-View liegt vor
- analoge Fassung liegt vor
- digitale Fassung für ABSP-View2 in Bearbeitung

Bearbeitungsstand der 25 kreisfreien Städte

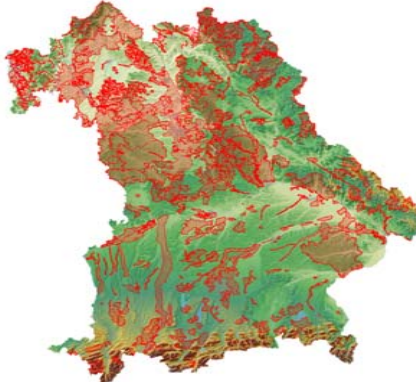
- digitale Fassung für ABSP-View liegt vor
- digitale Fassung für ABSP-View2 in Bearbeitung
- analoge Fassung liegt vor
- nicht bearbeitet

www.gn-bayern.de Seite 21

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Bedeutung der Uferstreifen-Funktion bei Planungen und in der Gewässerunterhaltung

Arten- und Biotopschutzprogramm



BayernNetzNatur

- 378 Projekte (Stand 10/2012)
- zum Erhalt und zur Förderung besonders schutzwürdiger Gebiete

→ Ein Viertel der Projekte wirken sich auf die Verbesserung der Auen und kleinen Fließgewässer aus!

www.gn-bayern.de Seite 22

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Bedeutung der Uferstreifen-Funktion bei Planungen und in der Gewässerunterhaltung

Übersicht Programme

	Wasserrahmenrichtlinie	Natura 2000	Biotop
Rechtsgrundlage	EG-Richtlinie	EG-Richtlinie	BNatSchG
Zielvorgaben	Guter Zustand	Günstiger Erhaltungszustand	Biotopverbund
Instrument	Maßnahmenprogramme	Managementpläne	BayernNetzNatur
Termin, Zielerreichung	2015, 2021, 2027	Ohne	Ohne
Umsetzung und Vollzug	Umweltverwaltung Regierungen	Naturschutzverwaltung Regierungen	Naturschutzverwaltung Landkreise
Uferstreifen enthalten	Ja	(Ja)	Ja
Uferstreifen in Maßnahmenprogrammen⁽¹⁾	Hymo Maßnahmen (70,72,74)	Wassergebundene Lebensraumtypen und Arten	Biotoptypen mit Wasserbezug
	Diffuse Belastungen (28)		

www.gn-bayern.de Seite 23

Gewässer-Nachbarschaften Bayern

Entscheidungsbaum Flächensicherung und Nutzungsregelungen

Entscheidungsbaum Flächensicherung und Nutzungsregelungen

www.gn-bayern.de Seite 24

